Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 53 (1902)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als im Jahr 1869 Unterförster Neperlin in Laufen starb, wurde Jermann sein Nachfolger. Als solcher und vom Jahr 1882 an als Kreisförster hat er die Bewirtschaftung der 400 ha. Staats= und 4500 ha. Gemeindewald des Forstkreises Laufen mit viel Fleiß und Hingebung besorgt. Daneben aber blieb ihm stets Zeit, sich auch an der Förderung gemeinnütziger Bestrebungen eifrig zu beteiligen. Namentlich verdankt ihm die Gemeinde Laufen, deren Einwohner=Präsident er während 9 Jahren war, das Zustandekommen manchen wichtigen Werkes.

Nicht unerwähnt soll das große Interesse bleiben, das Jermann stets für den Schweiz. Forstverein hegte. Zahlreiche Mitbürger hat er zum Beitritt veranlaßt, viele zu unsern Jahresversammlungen mitgebracht, von denen er selbst nicht ein einziges Mal weggeblieben ist bis letzten Sommer, da ein langes, schmerzhaftes Leiden den noch vor kurzem so kräftigen und strammen Mann aufs Krankenlager geworfen hatte. — Auch seine Kollegen werden ihm ein treues Andenken bewahren!

— Als Kreisförster des XVII. Kreises hat der Regierungs= rat Hern Rudolf Pulser, bis dahin Adjunkt der kantonalen Forst= direktion, gewählt.

Hargau, Personalnachrichten. An Stelle des auf 1. Oktober aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getretenen Herrn Kreisförster Dößekel in Muri, welcher dieser Beamtung seit dem Jahre 1867 mit unermüdlichem Fleiß und allgemein anerkanntem Erfolg vorgestanden, wurde vom Regierungsrat zu dessen Nachfolger Herr G. Stirnemann gewählt und letzterer als Kantonsforstadjunkt durch Herrn Hans Schmuziger von Aarau ersetzt.



Bücheranzeigen.

Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher find vorrätig in der Buchhandlung A. France in Bern.)

- Studien über die Qualität rasch erwachsenen Fichtenholzes. I. Forstbotanischer Teil. Von Dr. A. Cieslar. II. Technologischer Teil. Von G. Janka, k. k. Forst= und Domänenverwalter. Mitteilung der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. Separatabdruck auß dem "Centralblatt für das gesamte Forstwesen". Wien. Wilhelm Frick, k. u. k. Hofbuchhandlung 1902. 69 S. gr. 8°.
- **Zur Frage der Cestaltung und Vererbung**, auf Grund 28jähriger Experimente. (Nach dem Vortrage in der Züricher Naturforschenden Gesellschaft am 13. Januar 1902). Von Dr. M. Standfuß, Prof. hon. und Direktor der entomologischen Sammlung am eidg. Polytechnikum zu Zürich. Leipzig. Druck von Frankenstein & Wagner. 1902. 18 S. 8°.

- Experimentelle zoologische Studien von M. Standfuß, Dr. phil., Dozent beis der Hochschulen zu Zürich. (Abgedruckt aus "Neue Denkschriften der allgemeinen schweiz. Gesellschaft für die gesanten Naturwissenschaften. 1898). 40 S. und 5 Tafeln Fol.
- Der echte Hausschwamm und andere das Bauholz zerstörende Pilze. Von Dr. Kobert Hartig, Professor der Botanik an der Universität München. Zweite Auslage, bearbeitet und herausgegeben von Dr. C. Freiherr von Tubeuf, o. ö. Professor an der Universität München. Mit 33 zum Teil farbigen Abbilbungen im Text. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1902. VII u. 105 S. 8°.
- Die Bestockungs-Verhältnisse der Staatswaldungen des fränkischen Jura. Bon Dr. Felix Schneiber, Königl. bahr. Forstamtsassistent und Privatdozent an der Universität München. Mit einer Karte. Berlin. Berlagsbuchhandlung Paul Paren. 1902. 97 S. 8°. Preis brosch. M. 3. 50.

* *

Reudammer Försterlehrbuch. Ein Leitsaden für Unterricht und Prazis, sowie ein Handbuch für den Privatwaldbesitzer. Bearbeitet von Prof. Dr. A. Schwappach, Prof. Dr. C. Eckstein, Oberförster E. Herrmann, Forstassessor Dr. W. Borgmann. II. vermehrte und verbesserte Auslage. Neudamm 1902. Berlag von J. Neumann. XVI und 712 S. 8° mit Beilage Repetitorium zum Neudammer Försterlehrbuch. II. Ausl. II und 48 S. 8°. Preis elegant geb. 8 Mt.

Da die erste Auflage des Buches schon nach 2½ Jahren vergriffen war, so wird man hierin wohl den Beweis dasür zu erblicken haben, daß es in Deutschland seinem Zweck entspreche. Es erscheint daher sehr begreislich, wenn für die zweite Auflage die früher als maßgebend erachteten Gesichtspunkte unverändert beibehalten wurden, und namentlich die von verschiedenen Seiten als wünschdar bezeichnete Kürzung, welche unserläßlich wäre, um die Schrift auch für schweizerische Verhältnisse benutzbar zu machen, nicht stattgefunden hat. Im Gegenteil ist der Gesamtumsang des Buches noch um zirka 50 Seiten gewachsen, indem alle Fächer, mit Ausnahme der Forstmathematik, Vermessungstunde und Forstabschätzung kleine Erweiterungen ersahren haben. Im Abschnitt über Forstzoologie sind auch die Abbildungen vermehrt worden; überdies wurde ein Insektenkalender und im Waldbau ein neues Kapitel über das forstliche Verhalten der Eiche, Buche, Schwarzerle, Kiefer, Fichte und Tanne eingefügt.

Auffallen muß, daß im Vorwort zur zweiten Auflage gesagt wird, das Buch sei für den deutschen Forstmann geschrieben, während es nach dem ersten Vorwort Unterrichtsmittel und Nachschlagebuch für den Forstschußbeamten sein sollte. Sind vielleicht die Herren Verfasser ebenfalls zur Ansicht gekommen, daß das Werk hinssichtlich Menge und wissenschaftlicher Carstellung des Gebotenen wesentlich weiter gehe, als seinem ursprünglichen Zweck entspricht und für das forstliche Hilfspersonal notwendig ist?

Lodovico Piccioli, Capo del distretto forestale di Siena. Monografia del Castagno, suoi caratteri, varietà, coltivazione, prodotti e nemici, con 55 disegni originali. Studio fatto per incarico ed a spese della Ditta Lepetit, Dollfus e Gansser. Firenze. Tipografia di Salvadore Landi. 1902. XI e 178

p. in-8°. (Monographie der Edelkastanie, deren Merkmale, Spielarten, Anbau, Erzeugnisse und Feinde. Mit 55 Originalzeichnungen. Von Ludwig Piccioli, Forstinspektor in Siena.)

Die Firma Lepetit, Dollfus und Ganßer in Garessio hat den durch seine littezrarischen Arbeiten, namentlich auf dem Gebiete der Forstbotanik, auch über die Grenzen Italiens hinaus rühmlichst bekannten Herrn Versasser mit der Bearbeitung einer kleinern Schrift zur Förderung der Nachzucht und Pslege der für südliche Länder so hochwichtigen zahmen Kastanie beaustragt. Herr Piccioli faßte die ihm gewordene Aufgabe in etwas weiterem Sinne auf und liefert uns nun in der vorliegenden Arbeit eine vollständige, erschöpfende Monographie dieser Holzart. Dabei stützt er sich einersseits auf ein sehr einläßliches Quellenstudium — das Literaturverzeichnis enthält nicht weniger als 233 Nummern — sowie anderseits auf eigene, durch Bereisung der wichtigsten Orte des Vorkommens der Kastanie in Italien vervollständigte reiche Erssahrung.

Die Schrift zerfällt in der Hauptsache in zwei Teile. Der erste enthält die Beschreibung der Kastanie in botanischer Hinsicht, und alle wünschbaren Ausschlüsse über ihren Ursprung, ihre Verbreitung, ihr Zurückgehen in Italien, sowie ihre Standorts-Ansprücke. Wir berühren daraus nur einen Punkt, die Kontroverse über die der Kastanie zugeschriebene Gigenschaft, den Kaltboden zu sliehen. Vielleicht dürste es nämlich die Leser der s. Z. in unserer Zeitschrift über die nämliche Holzart erschienenen Arbeit von Herosessor Arosenschene Ansicht teilt. Durch vorgenommene Bodenuntersuchungen, sowie durch direkte Kulturversuche hat er gefunden, daß die Kastanie mit Unrecht als calcisushe (d. h. den Kalt meidende) Holzart bezeichnet wird, ja daß sie m Gegenteil dieses Nährstoffes in mäßiger Menge bedarf und er ihr nur verderblich wird, wenn er im Verhältnis von 8 oder mehr Prozent im Boden vorsommt, wäherend umgekehrt reichliches Vorhandensein von Kali die nachteilige Wirfung des Kaltes zu mindern vermag.

Im II. Teil der Schrift werden namentlich unter Berücksichtigung des Bedürfsnisses der Praxis die Nachzucht und Pflege der Kastanie, deren Erzeugnisse, sowie ihre pflanzlichen und tierischen Feinde besprochen. Von ganz besonderem Interesse ist für den Forstmann das über die Bewirtschaftung und den Ertrag des Kastanien-Nieder-waldes Gesagte. Bei Umtriedszeiten, die zwischen 3 und 30 Jahren schwanten, werden die verschiedensten Nutholzsortimente, nie Flecht- und Faschinenholz, Neben- und Baumpfähle, Telegraphenstangen, Faßdauben, Schreinerholz, Dachschindeln u. s. w. erzeugt, und dabei ganz überraschend hohe Erträge erzielt.

Aber auch die Kapitel über das Holz und die Nebenprodukte der Kastanie, sowie über deren zahlreiche Beschädigungen bieten forstlich viel sehr Beachtenswertes, so daß dem Buch überall dort, wo der Andau der zahmen Kastanie als Wald- oder Frucht- baum möglich ist, allgemeine Beachtung gewünscht werden muß. Möchte ihm solche auch in der Schweiz zu Teil werden, denn zweiselsohne hat bei uns diese kostare Holzart, namentlich auf der Nordseite der Alpen, noch lange nicht die ihrer Nützlich- keit entsprechende Verbreitung gefunden.

Forst- und Jagdkalender 1903. Begründet von Judeich und Schneiber, neus bearbeitet von Neumeister und Retlaff Erster Teil. Berlin, Verlag von Julius Springer. In Leinwand gebunden Preis M. 2.

^{*} Bergl. "Die edle Raftanie in der Zentralich weig", S. 61 u. ff. Jahrg. 1900 d. Zeitschrift.

Zum 53. Male erscheint soeben ber allbefannte und in jahrelangem Gebrauch ben meisten Forstleuten fast unentbehrlich gewordene Kalender. Seit mehr als einem halben Jahrhundert hat sich das praktische Büchlein die Anhänglichkeit seiner Benutzer zu erhalten gewußt, eine Tatsache, die eine besondere Empfehlung des neuen Jahrgangs wohl überflüssig macht. Derselbe hat gegenüber dem Jahrgang von 1902 wiederum einige nicht unwesentliche Ergänzungen und Verbesserungen ersahren, ohne dadurch an seiner früheren Handlichkeit einzubüßen, und wird sich auch in diesem Jahre zu seinen zahlreichen alten Freunden sicher manche neue gewinnen. Die gediegene und praktische Ausstatung des Kalenders trägt wie immer das ihrige hierzu bei.

Die Führer in die Lebermoose und die Cefässkryptogamen. (Schachtelhalme, Bärlappe, Farne, Wurzelfrüchtler.) Von Paul Kummer. Mit 83 Figuren auf 7 lithographierten Tafeln. Zweite, umgearbeitete Auflage. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1901. Vu. 148 S. 8°. Preis brosch. M. 3.

Wenn unser ausgezeichneter Kenner der schweizerischen Flora, und ganz speziell der Farnkräuter, Herr Dr. Christ in Basel, durch seinen Aufsatz in der letzten Nummer d. Zeitschrift, wie zu hoffen, einzelne Leser derselben veranlaßt hat, sich etwas einzehender mit den Farnen und vielleicht auch den übrigen, nicht minder interessanten Familien der Gefäßkryptogamen zu befassen, so dürfte ihm dabei das vorliegende Werkchen ausgezeichnete Dienste leisten. Es bringt nämlich in seinem II. Teil nach einer gedrängten Charasteristist der Gefäßkryptogamen im allgemeinen, eine gute Orienztierung über den Bau und die Entwicklungsgeschichte der Schachtelhalme, Bärlappen, Farnkräutern und Wurzelfrüchtler und anschließend recht praktische und leichtverständzliche analhtische Tabellen zur Bestimmung der Gattungen und Arten. Für jede der letztern ist überdies eine genaue Beschreibung mit Angabe der hauptsächlichsten Fundzstellen beigesügt.

In gleicher Weise werden im I. Teil des Buches die Lebermoose behandelt.

Gine ausreichende Zahl forgfältig gezeichneter Figuren ergänzt die Beschreibungen in vorteilhafter Weise und würde unstreitig noch bessere Dienste leisten, wenn die kleinen Abbildungen in den Text eingeschaltet, statt auf lithographierten Tafeln am Schluß vereinigt wären.

Köhere Forstlehranstalt zu Weisswasser. Bericht über das Schuljahr 1900 bis 1901 und Programm. 1902. Im Selbstverlage. 62 S. 8°.

Der vom Direktor der Anstalt, Herrn Forstrat Steph. Schmid, versaßte Bericht gewährt einen vollständigen Ginblick in Zweck, Charakter und Einrichtung der im Jahr 1855 vom Böhmischen Forstschulverein gegründeten Forstlehranstalt zu Weißewasser und speziell deren Tätigkeit im Jahr 1900/1901. Von 7 Lehren sind 4 staatlich geprüfte Forstwirte. Die Zahl der Studierenden sämtlicher drei Jahrgänge betrug 58. Zum Eintritt wird nicht volle Maturität, sondern nur Absolvierung der vierten Ghmnasial= oder Realschulklasse und einjährige Forstpraxis verlangt. Immershin haben die Absolventen das Recht, die höhere Staatsprüfung für Forstwirte abslegen zu dürsen.

Unsere Gebirgsblumen. Als Ergänzung zum "Blumenbüchlein für Walbspaziergänger", herausgegeben von Dr. B. Plüß, Reallehrer in Basel. Mit vielen Bilbern. Freiburg im Breisgau. 1902. Herder'sche Verlagshandlung. VI und 200 S. 12. Preis in Leinwand geb. M. 3.

Wir haben an dieser Stelle bereits verschiedener populärsbotanischer Schriften bes nämlichen Herrn Verfassers Erwähnung getan, so seines "Blumenbüchlein für

Waldspaziergänger", "Unsere Bäume und Sträucher", "Unsere Getreidearten und Feldsblumen" 2c. Das vorliegende Bändchen will als Begleiter bei Gebirgswanderungen dienen, wobei freilich die wichtigen Pflanzen nicht nur des eigentlichen Alpengebietes, sondern auch der Vorberge Berücksichtigung finden.

Nach Umfang und Art der Behandlung des Stoffes schließt sich das Werkchen den frühern an. Es bringt nach einer gemeinverständlichen Erklärung der einzelnen Pflanzenteile und der für diese geltenden speziellen Ausdrücke, analytische Tabellen, welche sich auf Blütenfarbe, Blatt- und Blütenform stützen. Sodann werden die wichtigsten Arten kurz beschrieben.

Ginen besondern Vorzug des Büchleins bilden die zahlreichen vortrefflichen Abbildungen, von denen 90 zur Erklärung der Gestalt der Pflanzenorgane und 250 zur Veranschaulichung ganzer Pflanzen dienen.

Bericht über die Dreizehnte Versammlung des Forstvereins für cas Crossherzogtum hessen zu Darmstadt am 20. und 21. September 1901. G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt. 87 S. 8°. Preis geb. M. 1.—. (Zu beziehen von Hechnungsrat Wimmenauer zu Darmstadt.)

Die Schrift enthält das Stenogramm der Verhandlungen und den Bericht über die Exkursionen der letzten Versammlung des vor 25 Jahren gegründeten hessischen Forstvereins. Das Protokoll besitzt sowohl wegen der gediegenen Reserate, als auch wegen der in der Diskussion zum Ausdruck gelangten maßgebenden Ansichten bleibens den allgemeinen Wert. Behandelt wurden folgende Themata: 1. Die Bewirtschaftung der Waldungen mit Rücksicht auf landschaftliche Schönheit und 2. Erfahrungen über das Verhalten der Esche gegen Licht und Schatten. — Namentlich die Behandlung der sehr zeitgemäßen ersten Frage, welche auch bei uns vermehrte Beachtung verdiente, dürfte viele Leser interessieren.

Die Exfursionen durch die dem großherzoglichen Haus, dem Staat und der Stadtgemeinde Darmstadt=Beßungen gehörenden Waldungen in der Rhein=Main=Chene zeigte, in welch weitgehender Weise den forst=ästhetischen Rücksichten ohne wesentliche Beeinträchtigung des hauptsächlichsten Wirtschaftszweckes Rechnung getragen werden kann.

Katechismus für Jäger und Jagdfreunde von Franz Krichler. Zweite Auflage, durchgesehen von G. Knapp. Mit 57 Abbildungen. Berlag von J. J. Weber in Leipzig, X u. 214 S. 8°, Preis in Leinw. geb. M. 3.

Schon die erste Auslage des vorliegenden Buches erfreute sich des allgemeinen Beifalls weidmännischer Kreise; namentlich wurde die prägnante Kürze und die sorgsättige Auswahl alles Wissenswerten, sowie die leicht verständliche Darstellung des umfangreichen Stoffes auf so beschränktem Raume gelobt. Der erste Abschnitt des Katechismus hat es mit der Jagdtierkunde zu tun und vermittelt die genaue Kenntnis der Gewohnheiten, Lebensbedingungen und Sigentümlichteiten des Wildes; der zweite Abschnitt wendet sich den Wildständen und deren Verwaltung zu; der dritte Abschnitt endlich verbreitet sich über die Hilfsmittel des Jägers, die Jagdwassen und die Jagdbunde, und erörtert in 32 Kapiteln die Jagd der einzelnen Wildarten. Der anhangsweise gegebene Jagdkalender, der auf 12 Seiten sehr übersichtlich angeordnet ist, berückssichtigt am aussührlichsten die Einzelstaaten des Deutschen Reiches, dann aber auch die angrenzenden österrreichischen Länder und die Schweiz. Ganz besondere Sorgfalt ist auf die Ausarbeitung des alphabetischen Sachregisters verwendet worden, das alle im Jagdberichte vorkommende Gegenstände und Ausdrücke enthält.

